

Prof. Dr. Katrin Höffler & Katharina Reisch

Die Auswirkungen von Künstlicher Intelligenz auf die Geldwäscheprävention

Keywords: Geldwäscheprävention, Künstliche Intelligenz, Generalprävention

Abstract:

Nach jüngsten Schätzungen des Internationalen Währungsfonds werden jährlich 1.300 bis 1.750 Milliarden Euro durch Korruption und Geldwäsche illegal erlangt. Der Transfer illegal erworbener Gelder in den legalen Finanzkreislauf durch Geldwäsche schwächt die Integrität des Finanzsystems. Außerdem bietet ein geldwäschefreundliches Umfeld Anreize für Korruption, Steuerhinterziehung und organisierte Kriminalität wie Drogen- und Menschenhandel. Eine wirksame Geldwäschebekämpfung ist daher für den Schutz der zivilen Sicherheit in der Gesellschaft unerlässlich. Um das Phänomen der Geldwäsche effizienter aufdecken und verfolgen zu können, setzen Strafverfolgungsbehörden und Banken zunehmend auf KI-basierte Anwendungen. Algorithmengestützte Anwendungen zur Bekämpfung der Geldwäsche, wie etwa Hawk:AI, versuchen, aus der schier unermesslichen Menge der täglichen Finanztransaktionen diejenigen zu identifizieren, die mit Geldwäsche oder Terrorismusfinanzierung in Verbindung stehen. Dies erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass Geldwäsche aufgedeckt und strafrechtlich verfolgt wird. In Anbetracht kriminologischer Erkenntnisse zur generalpräventiven Wirkung des subjektiven Entdeckungs- und Strafbarkeitsrisikos erscheint der Einsatz von Geldwäsche-KI als eine vielversprechende Maßnahme zur Geldwäscheprävention. Doch sind die mit dem Einsatz von Geldwäsche-KI verbundenen enormen Hoffnungen präventionstheoretisch gerechtfertigt? Hat das Wissen um ein KI-basiertes Detektionsinstrument die gleiche abschreckende Wirkung wie eine mögliche Konfrontation mit der Polizei in der analogen Wirklichkeit? Inwieweit ist der Einsatz digitaler Überwachungsagenten ein relevanter Faktor im Sinne des Rational-Choice-Ansatzes? Das Ziel dieses Vortrags ist es, mit Blick auf diese Fragen die kriminologischen Auswirkungen von KI auf die Geldwäscheprävention zu analysieren.

Prof. Dr. Katrin Höffler, Universität Leipzig

Katharina Reisch, Universität Leipzig